

Es ist keine Frage, dass das Wort Χημεία aus dem Aegyptischen entlehnt und zwar nichts anderes ist, als der gebräuchliche Name Aegyptens, ΧΗΜΙΣ, welches schon Plutarch de Isid. et Osirid. p. 364 kennt, und der auch in dem Namen des Nil Νεχέμης d. i. φορκάμης den schwarze nicht zu verkennen ist, da Aegypten selbst μελίρροδος und Σεφία (von Δηρ, caligo, das dunkle Land, ein ursprünglich ägyptisches Wort, was auch Georgi ad Fragm. Liturg. Mus. Borg. p. 392 dagegen sagen mag) hieß. S. über ΧΗΜΙΣ Arxeblad Lettre au Cit. Lév. de Saig p. 33 folgd. Sablonski Opusc. I, p. 404 sq. ibique de Water. Schon Champollion L'Égypte sous les Pharaons I, p. 110 not. 2 stellte die Etymologie des Wortes Alchemie von ΧΗΜΙΣ auf, und sie findet sich wiederholt und gebilligt bei Reuvers Lettr. à M. Letronne III, p. 69 folgd. In der ersten Sylbe al möchte ich auch nicht einmal den ~~arab.~~ arabischen Artikel finden, sondern das in ägyptischen Worten so häufig sich findenden vorgeschlagenen A laut. S. Scholtz Grammat. ägypt. p. 77. Rossi Etymol. Aegypt. p. 27. 29. 34. Ich erinnere unter anderen an κεθε (Neith) und Αθήνη, die ebenso zusammenhängen, wie μερομή und forma, fil (ambig.) und ε-δεφ-α. Wie Aegyptiorum lingua späterhin ~~zu~~ geraden zur Bezeichnung magischer Formeln gebraucht wurde, wie bei Lucian Philopseud. §. 31, tom. VII, p. 282. Lucian, Pharsal. III, 224 (verg. Rapp, de diff. interpret. ea quae vitiosa aut subobscura scripta sunt Vol. I p. 119), so der Name des Landes zur Bezeichnung der in Aegypten so gebräuchlichen Magie und Chemie. Dionetian ließ alle auf die Chemie bezüglichen altägyptischen Bücher verbrennen. Vergl. Suidas v. Χημεία, Διοκλήτιανος. Vales. Except. ex Constant. Porphyrogen. p. 834. und v. noch Lozja de orig. et usu obeliscor. p. 515. Papyrusrollen chemischen Inhalts finden sich im Leydener Museum. S. Reuvers a. a. O. I, p. 10. 51 u. s. w.

Auch Almanach ist gewiss ägyptisch, wie man sich aus der Stelle des Porphy. ap. Euseb. Praepar. Evangel. III, 11 überzeugt, und ich glaube, dass die von mir vorgeschlagene Etymologie μαγς-μας (magis-mas, mensura horae, temporis) die richtige ist, zumal wenn man bedenkt, dass die Aegyptier die Worte, welche mit Vokalen endigen, zu adaptiren, d. h. ein z ~~an~~ hinzuzufügen

pflanzten. Das ζ gaben aber die Hebräer durch κ , die Griechen durch χ wieder. So heißt der König Apries, $\chi\phi\rho\alpha$ auf den Denkmälen, $\chi\phi\rho\alpha$ in der Bibel; aus $\mu\epsilon\alpha\zeta$, statt dessen auch $\zeta\mu\epsilon\alpha$ geschrieben wurde, machte Herodot $\chi\alpha\rho\psi\alpha$, Krokodil; u. s. w. Babylonien^{und} / De Water ist die Stelle) entgangen.

des Eusebii

Die Worte des Alexander Aphrodisiensis sind nur scheinbar übergegangen. Ich wollte ^{die} Stigaze Stelle, in der soviel nichts Sagenendes vorkommt, nicht ganz mittheilen und habe sie deshalb in zweitem Theile mit anderen in Verbindung gebracht. Vorläufig erwähnt ist sie Vol. I, p. 682, wo auch die dahingehörige Stelle des Dioscorides angeführt ist.

Ideler ^{Fils}
Juni 1855